

HERBST PROGRAMM 2011

Das Kinojahr beginnt im Herbst, genauer am Freitag, 2. September. Diesmal mit einem Film zur Ausstellung «Geschmack» unseres Nachbarn, dem Santurbanhof. Am Samstag, 5. November steigt dann die Sursee-Western-Nacht mit drei besonderen, modernen Western für die Kinoliebhaber dieser Sparte, aber sicher nicht nur für sie. Bereits Tradition: Unser Sonntagfilm nach Neujahr um 17 Uhr – auch zum Besuch für die ganze Familie.

Dem Versand liegt wieder der neue Ausweis mit Einzahlungsschein für die Mitgliedschaft bei – wer neu Mitglied werden möchte, schickt uns den Talon der Kino-News oder ein Mail und erhält dann Ausweis und Einzahlungsschein. Jahresbeitrag: Einzel Fr. 40.–, Paare Fr. 60.–. Es lohnt sich auf jeden Fall: Mitglieder bezahlen den halben Eintrittspreis, Fr. 7.– statt Fr. 14.–. Alle Vorführungen wie immer im Stadttheater Sursee – in der Altstadt (hinter der Kirche). Die Kinobar ist jeweils eine halbe Stunde vorher geöffnet. Also bis demnächst im Kino...

Kinoclub Sursee, Postfach, 6210 Sursee – Kino im Stadttheater in der Altstadt, hinter der Kirche
www.kinoclub.ch · e-mail: kinoclub.sursee@gmx.net · PC 60-555087-9



Freitag, 2. September 2011
20.30 Uhr

Soul Kitchen

von Fatih Akin, D, 2009, 99 Minuten
mit Moritz Bleibtreu, Adam Bousdoukos, Birol Ünel, Monica Bleibtreu, Udo Kier



Es gibt Supermarkt-Pizza, Fischfrikadellen mit Kartoffelsalat, Hacksteak-Hawaii und überbackene Nudeln. Das «Soul Kitchen» in Hamburg-Wilhelmsburg glänzt nicht eben durch Feinschmeckerkost. Aber es läuft gute Musik in der alten Industriehalle: Soul, Funk und R&B. Zino, der Kneipenbesitzer wird vom Pech verfolgt: seine Freundin Nadine zieht nach Shanghai, er erleidet einen Bandscheibenvorfall. In der Not engagiert er den exzentrischen Spitzenkoch Shayn, jetzt locken Musik und erlesene Speisen plötzlich immer mehr Szenepublikum an. *Zusammenarbeit mit dem Santurbanhof.*
19.30 Uhr: Kurzführung für Interessierte durch die Ausstellung «Geschmack».



Freitag, 7. Oktober 2011
20.30 Uhr

Yes

von Sally Potter, UK, 2004
95 Minuten, E/df
mit Simon Abkarian, Joan Allen



Sie ist eine irisch-amerikanische Wissenschaftlerin, die in London lebt. Er, ein libanesischer Chirurg, der seinen Lebensunterhalt als Koch verdient, entdeckt sie an einem Dinner in Begleitung ihres Mannes. Ein Blick, ein paar Worte und aus der grossen Leidenschaft wird allmählich Liebe. Doch die Differenzen zwischen religiösen und politischen Ansichten sind gross. Für beide wird die Liebesgeschichte zur Reise in ihre eigene Identität. Brillant gespielt und mit poetischen, treffenden Bildern und dichterischen Dialogen inszeniert, hat Sally Potter (Tango Lesson) einen einzigartigen Film geschaffen, der auffordert, den intellektuellen Ballast über Bord zu werfen und ein emotionales «Yes» zum Leben zu sagen.



Samstag, 5. November 2011
17.00 Uhr

Brokeback Mountain

von Ang Lee, USA, 2005
134 Minuten, E/df
mit Jake Gyllenhaal, Heath Ledger, Anne Hathaway



Jack und Ennis werden auf Brokeback Mountain als Schafhirten engagiert. Zwischen den beiden gegensätzlichen Cowboys entwickelt sich mehr als eine tiefe Freundschaft – sie verlieben sich ineinander. Angesichts der engen Moralvorstellungen und herrschender Konventionen im rauen Wyoming müssen sie ihre Liebe geheim halten, es bleiben nur getrennte Wege. Beide heiraten, gründen Familien und kommen doch nicht voneinander los. Ang Lee verleiht den Gefühlen von Freiheit und Abenteuer unter offenem Himmel eine völlig neue Note. Der Film basiert auf der Kurzgeschichte von Annie Proulx (Pulitzer Preis) und gewann den goldenen Löwen in Venedig sowie mehrere Oscars.



Samstag, 5. November 2011
20.00 Uhr

True Grit

von Ethan Coen, Joel Coen, USA, 2011
110 Minuten, E/df
mit Matt Damon, Jeff Bridges, Josh Brolin, Hailee Steinfeld



Eigentlich gibt es heute das Genre des Westerns gar nicht mehr. Zu Unrecht, Ethan und Joel Coen beweisen es, sie haben sich noch einmal in den wilden Westen des 19. Jahrhunderts aufgemacht. Ungewöhnlich ist die Hauptfigur, ein 14-jähriges Mädchen. Es macht sich auf den Weg, den Mord an seinem Vater zu rächen. Sonst sind da alle klassischen Western-Motive vorhanden, von grossartigen Aufnahmen der kargen und unwirtlichen Landschaft bis zu unerbittlich-überraschenden Gewaltausbrüchen und tapferen Kämpfern für die Gerechtigkeit. Die Coens haben sie nur noch um ein paar kuriose Randgestalten erweitert und auch sonst genüsslich ausgebaut. Der Film war das Highlight der Berlinale 2011.



Samstag, 5. November 2011
22.30 Uhr

Three Burials

von Tommy Lee Jones, USA, 2005
121 Minuten, E/df
mit Tommy Lee Jones, Barry Pepper, Julio Cesar Cedillo



Im Grenzgebiet zwischen Mexiko und Texas wird die Leiche des illegalen Gastarbeiters Melquiades Estrada gefunden, erschossen. Die Behörden haben kein Interesse, dem Fall nachzugehen, nur Pete will den Tod des Freundes rächen. Der Drehbuchautor Guillermo Arriaga (Amores perros, 21 grams) setzt ganz auf den klassischen Western und schafft mit Pete einen wahren Kämpfer. Es schält sich das Porträt einer verlogenen Gesellschaft der Gegenwart heraus – im Gegensatz dazu stehen majestätisch die Bilder der Landschaft um den Rio Grande, zerklüftet, unwirtlich und doch erhaben bis an die Grenze des Blickfeldes. Preis für Tommy Lee Jones als bester Hauptdarsteller in Cannes 2005.



Freitag, 2. Dezember 2011
20.30 Uhr

El secreto de sus ojos

von Juan José Campanella, Argentinien
2009, 127 Minuten, Sp/df
mit Ricardo Darin, Soledad Villamil, Pablo Rago



Benjamín Espósito ist pensioniert, er ist allein und erinnert sich. Ein Fall geht dem ehemaligen Staatsanwalt nicht aus dem Kopf: Ein bestialischer Sexualmord an einer jungen Ehefrau. Also schreibt er die Geschichte auf und begibt sich damit auf eine sehr persönliche Reise in die Vergangenheit, in das Argentinien der siebziger Jahre, einem Schauplatz voller Hass, Rache und Tod. Unaufdringlich aber unabwieslich stellen sich Fragen wie: Wer verpasst sein Leben? Was ist eine gerechte oder angemessene Strafe? Was darf die Justiz? Oscar 2010 als bester fremdsprachiger Film.



Sonntag, 8. Januar 2012
17.00 Uhr

Pranzo di Ferragosto

von Gianni di Gregorio, Italien, 2008
75 Minuten, I/df
mit Gianni di Gregorio, Valeria de Francis, Marina Cacciotti, Maria Cali



Der Film erzählt die tragikomische Geschichte von Gianni, einem in die Jahre geratenen Mann, der mit seiner Mutter in einem alten Haus in Rom lebt. Seine Tage verbringt er zwischen dem Haushalt und der Osteria. Im Sommer macht ihm Luigi, sein Hausverwalter, einen Vorschlag: Er erlässt ihm sämtliche Schulden, wenn Gianni sich während der Ferragosto-Ferien um Luigis alte Mutter kümmert, damit er in die Ferien fahren kann...
Am Filmfestival von Venedig erhielt «Pranzo di Ferragosto» 2008 den Preis für den besten Debütfilm und in Italien erfreut er sich regen Zuspruchs, wo er von Presse und Publikum zum Lieblingsfilm der Saison gekürt wurde.

